

SCOUT SCOUTING

WAS WAR LOS ?

THEATER - IMPRESSION

TRAVNICEK AUF DER PLANAI

SOMMERLAGERVORSCHAU

MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

IMPRESSUM

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“

MEDIENINHABER,HERAUSGEBER,HERSTELLER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstrasse 41

REDAKTION:

Gruppe 16 „SCHOTTEN“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13, Tel. 63 99 123

OFFENLEGUNG NACH MEDIENGESETZ:

MEDIENINHABER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstrasse 41

PRÄSIDIUM:

Sekt.Chef Dr.Neumayer, Dr.Kuderna, Hr. Michler

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“ und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im Allgemeinen und die Gruppe 16 „SCHOTTEN“ im Besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

INHALT:

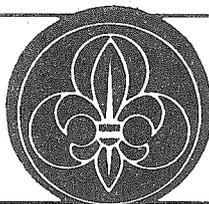
UNTERWEGS ZU GOTT	2
NEIN ZU JA	3
PFADFINDER FÜR ANFÄNGER	4
RANGER/ROVER-THEATER	5

PFADFINDER

BERICHT DES GFM	7
BERICHTE DER WÖLFLINGE	8
BERICHTE DER SPÄHER	9
THEATER-IMPRESSIONEN	10
BERICHTE DER EXPLORER	11
BERICHTE AUS DER ROTTE	12
PFADFINDERGILDE	16
GERÜCHTE, GERAUNE, GEREDE	16

PFADFINDERINNEN

GRUPPENFÜHRERIN	17
BERICHT DES KASSIERS	17
WICHTEL	18
GUIDES	18
CARAVELLES	19
TERMINÜBERSICHT	20



Unterwegs zu Gott

LEBEN „INS GEBET NEHMEN“

Diese Seite soll Dir Orientierung geben, einladen zum Ausruhen, ermutigen zum Gebet.

Beten – viele haben es nie gelernt, andere verlernt oder aufgegeben. Ebenso viele aber tasten und suchen, rufen um Hilfe und fragen nach dem Wie des Betens.

Es geht darum, das alltägliche Leben ins Gebet zu nehmen:

in Gottes Gegenwart das Leben, den Glauben, alles was uns bewegt, zur Sprache zu bringen, ohne dabei das Gebet zum Fluchtweg aus der eigenen Verantwortung zu machen.

Heute will ich Dir die Grundlinien des Lebens vorstellen, mit all den anschließenden Fragen, welche Du mit Gott beim Gebet beantworten, oder zumindestens überdenken solltest.

GRUNDLINIEN

LEBEN IN HOFFNUNG

Der gegenwärtige Zustand der Welt ist gekennzeichnet von der Verwüstung unserer Umwelt, von der Frage, wie wir mit unserer Energie umgehen. Immer mehr wird uns vorgesetzt, was wir konsumieren können. Einsam sind wir mit all den schönsten Sachen, weil wir keinen Menschen haben.

Angesichts dieser Situation stellen sich mir die Fragen:

Kann ich so weiterleben ?

Gibt es Möglichkeiten, andere Wege zu finden ?

Oder resigniere ich: da kann man nichts machen ?

Gibt es für mich noch ein anderes Land als das Schlemmerland ?

LEBEN IN FREIHEIT

Wir sind vielfach unter Druck gesetzt. Bei der Arbeit fühlen wir uns als Werkzeug von Apparaten und Vorschriften. In der Schule muß ich lernen, damit ich der Bessere bin. In der Freizeit muß ich tun, was man so tut.

Angesichts dieser Situation stellen sich mir die Fragen:

Kann ich überhaupt noch tun, was für mich wichtig ist ?

Wer hilft mir, die richtige Auswahl der Dinge zu treffen ?

Hilft mir der Glaube, die wichtigen von den unwichtigen Dingen zu unterscheiden ?

LEBEN IN TÄTIGER SOLIDARITÄT

Unser Leben ist reich an Möglichkeiten. Aber es kann niemand verborgen bleiben, daß Hunger und Elend, Vereinsamung und Verachtung viele Menschen in der Welt treffen. Niemand kann sich alleine helfen. Deshalb brauchen wir unsere gegenseitige Hilfe. Auch Einzelaktionen, wie Weihnachts-Gute-Tat oder Georgswoche sind insgesamt viel zu wenig, wenn auch ein guter Beginn.

Angesichts dieser Situation stellen sich mir die Fragen:

Nehme ich mir Zeit für andere ?

Kann ich von dem abgeben, was mir gehört ?

Wie gut arbeite ich mit den anderen zusammen ?

Interessiere ich mich dafür, wie ich den anderen helfen kann ?

LEBEN IN WAHRHEIT

Jeder von uns kann etwas. Er weiß, was er gelernt hat. Aber es gibt vieles, was wir nicht können und wissen. Wir können immer noch Neues lernen, Rat und Hilfe für unser Leben gebrauchen.

Angesichts dieser Situation stellen sich mir die Fragen:

Lasse ich mir raten oder weiß ich alles besser ?

Kann ich Kritik an meinem Verhalten vertragen ?

Nehme ich die Orientierungsbilfen des Evangeliums an ?

Habe ich Verständnis für die Meinung anderer ?

Peter Müller

NEIN ZU JA! Aufmärsche abschaffen!

ZEITSCHRIFT FÜR AKTIVE JUGENDARBEIT



Ein neues Bild der Pfadfinder in der Öffentlichkeit forderten die Teilnehmer des Jugendseminars „Perspektiven 2000“, das Anfang Oktober im Bundeszentrum Wasserspreng stattfand. Von MANFRED MÜHLBERGER.

Mit Verwunderung werden manche Eltern in letzter Zeit die Zeitschrift „JA – Zeitschrift für aktive Jugendarbeit“ registriert haben, die seit 1985 an Caravelles, Explorer, Rover, Ranger und Führer verschickt wird. Der teilweise obskure Inhalt dieser Postille erfordert dringend eine deutliche Klarstellung:

Dieses Blatt wird zwar von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs herausgegeben, für den Inhalt ist jedoch das Kleingedruckte im Impressum maßgeblich: die Artikel geben meist weder die Meinung der Pfadfinder Österreichs wieder noch müssen sie unseren Grundsätzen entsprechen!

Leider haben sich derzeit in der Redaktion des JA neben einigen wenigen Idealisten auch eine Anzahl von Mitarbeitern versammelt, die anscheinend als Führer in der praktischen Jugendarbeit, die schließlich die Grundlage unseres Verbandes bildet, nicht reüssiert haben und nun die PPÖ zu ihrer persönlichen politischen Profilierung zu mißbrauchen versuchen.

Gibt es die Wahrheit über Nicaragua?

Auf nach Osten
Daß internationale Kontakte nicht am Eisernen Vorhang enden müssen

Nicaraguas wahre Pfadfinder

Gratisverhütung für Männer und Frauen?

Frauentag

Diese Forderung selbst der jugendpolitische Arbeitsrat der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich auf. Bericht Seite 7.

Daher ist in den letzten Nummern des JA relativ wenig über die Pfadfinderei zu finden, die redaktionellen Artikel befassen sich eher mit Gesellschaftskritik, Emanzipationsproblemen (einer Redakteurin), der Dritten Welt und immer wieder Nicaragua. Relativ viel Raum wird auch mißverständlicher Basisdemokratie in Form verschiedener Jugendforen oder –parlamente eingeräumt: die Resolutionen dieser schlecht besuchten Versammlungen (zuletzt 13 Teilnehmer!) werden zur offiziellen Meinung des Verbandes hochgejubelt. Zuletzt konnte gerade noch mit Mühe verhindert werden, daß eine solche unausgereifene Resolution als offizieller Antrag der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs im Bundesjugendring eingebracht wurde.

Obwohl wir nur ungerne innerhalb der PPÖ polemisieren, möchten wir alle Bezieher des JA und deren Eltern auffordern, ihre Meinung darüber mittels Leserbriefen der Redaktion des JA mitzuteilen: nur in gemeinsamer Front können wir vielleicht wieder eine Wende zur interessanteren Pfadfinderzeitschrift erreichen!!

Dr. Heinz Weber

US-ARMY-SHOP
ARMEE-TEXTIL- U. FREIZEITARTIKEL

WIEN IV
Favoritenstraße 36
(0 22 2) 65 09 827

SALZBURG
Augustinergasse 17a
(0 66 2) 84 50 66

GRAZ
Schönaugasse 12 · (0 31 6) 73 76 03

INNSBRUCK Mariahilfpark 3
(0 52 22) 83 07 35

KLAGENFURT Lidmanskýgasse 47
(0 42 22) 51 16 86

BISCHOFSHOFEN Bahnhofstr. 23
(0 64 62) 41 91

Aus unserem Angebot:

- | | | |
|-----------------|------------------|------------------|
| Schlafsäcke | Mützen | Große Auswahl an |
| Feldjacke | Taschen | US-Bekleidung u. |
| US-Parka | Feldflaschen | Zubehör sowie |
| BW-Parka | Eßgeschirr | Campingartikel |
| US-Fliegerjacke | Besteck | |
| Fliegerkombi | Überlebensmesser | |
| Armeewollpulli | Überlebenswesten | |
| Armeestiefel | Tramperrucksäcke | |
| Seesäcke | | |

JEANS-SHOP

NUR MIT PFADFINDERAUSWEIS:
10% RABATT !!!!!

PFADFINDER FÜR ANFÄNGER:

NICHT NUR DIE ÜBUNG MACHT DEN MEISTER oder: DIE PFADFINDERFÜHRER-AUSBILDUNG

Sicherlich haben Sie sich gut überlegt, wem Sie Ihr Kind in der Freizeit anvertrauen: Sie haben wahrscheinlich Erkundigungen bei Bekannten eingezogen, bei anderen Eltern nachgefragt und die Gruppe mitsamt deren Führern selbst in Augenschein genommen.

Aber auch die Pfadfinderbewegung ist sich der großen Verantwortung bewußt: Liebe und Verständnis für Kinder und Pfadfinderei reichen allein nicht aus, wenn sich am Ende der aktiven Pfadfinderzeit so mancher Ranger oder Rover entschließt, der Gruppe als Führer(in) erhalten zu bleiben. Selbst langjährigen Pfadfindern fällt es manchmal schwer, all das weiterzugeben, was man selbst als Kind erlebt hat und was das Pfadfindersein so ausmacht!

Deshalb sieht die Verbandsordnung der PPÖ Ausbildungskurse für Führer vor, die das notwendige Rüstzeug vermitteln sollen. In Wien sieht diese Ausbildung so aus:

Es gibt drei Kurse, die ein Jungführer besuchen muß, will er einmal selbständig eine Meute oder einen Trupp führen. Zunächst ist dies der AUSBILDUNGSKURS 0 (AK 0). Dieser wird auf Kolonnenebene (mehrere Bezirke in Wien sind zu einer Kolonne zusammengefaßt) durchgeführt. Der Kurs wird für die Teilnehmer aller Abteilungen (Wölflinge, Späher, ...) gemeinsam gestaltet und soll allgemeines Pfadfinderwissen auffrischen bzw. vermitteln (z.B. für Leute, die erst als Erwachsene in die Bewegung einsteigen). Der AK 0 ist die Vorbedingung für den eigentlichen ersten Führerkurs, den AK I.

Ab nun findet die Ausbildung nach den verschiedenen Altersstufen getrennt statt, jedoch der Aufbau der Kurse ist derselbe:

Der Kurs besteht aus einem Einführungsabend und einem Wochenendseminar. Kursinhalte sind: Aufbau der eigenen Stufe, Heimabendgestaltung, Spiele u.v.m. Nach dem Kurs bekommt jeder Jungführer eine Führerarbeit gestellt, die schriftlich auszuarbeiten ist. Diese besteht meist aus der Gestaltung von einigen Heimabenden, einer unter ein bestimmtes Motto gestellten Sonderveranstaltung und einigen theoretischen Fragen.

In der Zeit nach dem Kurs wird der Kursteilnehmer von einem Mitglied des Ausbildungsteams während der Heimabende besucht. Erfolgreiche Kursteilnahme, positive Bewertung der Führerarbeit sowie des Heimabendbesuches sind die Voraussetzung für die Ernennung zum „INSTRUKTOR“

Der nächste Kurs ist der Meisterkurs oder auch AK II. Auch dieser besteht wiederum aus einem Vorbereitungsabend und einem Wochenendseminar. Diesmal soll der Kursteilnehmer nicht zum Assistenten ausgebildet werden, sondern die wichtigsten Grundlagen zur selbständigen Leitung eines Trupps, einer Meute oder einer Rotte erlernen. Die Themen sind daher: Organisation einer Gruppe, Einsatzmöglichkeiten von Assistenten, Lagerleitung u.a.m.

Wieder gibt es eine Führerarbeit im Anschluß an den Kurs, dieses Mal ist sie jedoch eine praktische Arbeit, z.B. die Mitgestaltung einer Landesveranstaltung. Wieder erfolgt nach positiver Beurteilung eine Ernennung – diesmal zum „MEISTER“.

Diese genannten Kurse sind jene Ausbildung, die ein Jungführer absolvieren muß, um offiziell einen eigenen Heimabend und Lager führen zu dürfen. Außer diesen Kursen werden von Landesverband auch ab und zu Spezialkurse angeboten, z.B. Lagertechnik, Pionierbauten, Spiele und Basteln, Religiöse Erziehung u.a.

Ein Führerkurs wird jedoch vom Bundesverband gestaltet: es ist dies der AK III oder „Woodbadge-Kurs“.

Dies ist die Ausbildung zum „DIPLOMFÜHRER“. Er findet meist im Bundesausbildungszentrum der PPÖ in Wassergspreng bei Mödling statt. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, alle Sparten gemischt, aber auch in Spartenarbeitsgruppen.

Ziel dieses Kurses ist der Austausch von Führermeinungen und -Erfahrungen, Konflikt- und Problemlösung in Gruppen, Erweiterung des bisher praktizierten.

Dieser Kurs ist sehr auf die Persönlichkeitsbildung des Führers gerichtet: den Teilnehmern werden die Grundzüge der Gruppendynamik beigebracht. Diskussionen, Verarbeitung eigener Ideen, Zusammenstellen eines Kursprogrammes obliegen den Kursteilnehmern selbst. Die Kursleitung versucht hauptsächlich zu koordinieren. Der Kurs dauert eine ganze Woche, am Ende erhält der Teilnehmer wieder eine Kursarbeit.

Diese relativ umfangreiche schriftliche Arbeit besteht aus zwei Teilen, einem allgemeinen und einem sparten-spezifischen Teil. Nach Beurteilung dieser Arbeit, die innerhalb von 5 Jahren nach Beendigung des Kurses an das Bundesausbildungsteam zu senden ist, erteilt der Bundesverband dem jeweiligen Landesfeldmeister den Auftrag zur Verleihung des „WOODBADGE“.

Nicht ohne Stolz dürfen Österreichs Pfadfinder auf ihre Jugendführerausbildung blicken, denn die ist eine der besten in Österreich und auch weltweit auf Pfadfinderebene sehr anerkannt.

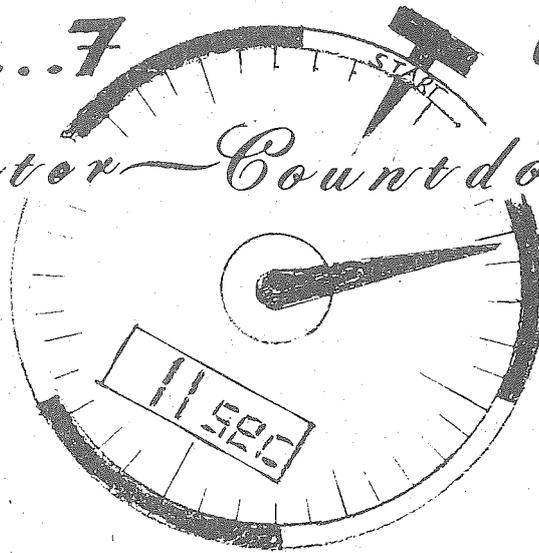
Elisabeth Seidl

10...9...8...7

6.....

der Theater-Countdown

hat



begonnen

VORBEREITUNGEN LAUFEN AUF VOLLEN TOUREN —stop— ALLE BEGEISTERT —stop—
ERWARTEN SIE ALLE VOLLZÄHLIG —stop— BEI DER PREMIERE AM 27.MÄRZ 1987 —
ODER DEN VORSTELLUNGEN AM 28. UND 29.MÄRZ 1987 —stop— IM THEATERSAAL IN
WIEN 18., GENTZGASSE 22 — 24 —stop— WAGEN UNS AN EIN WELTEREIGNIS —stop— DAS
SENSATIONSSTÜCK:

„BALL DER DIEBE“

VON JEAN ANOUILH —stop— SCHAUSPIELLEISTUNG UND TANZPERFORMANCE INBE-
GRIFFEN —stop— PREISE FÜR SITZPLÄTZE TROTZ NIVEAU DER GEBOTENEN
LEISTUNGEN NIEDRIG —stop— 70 SCHILLING BZW. 50 SCHILLING —stop— KARTENVOR-
VERKAUF AB 1. FEBRUAR 1987 —stop— SCHNELL ZUGREIFEN, SONST SIND SIE WIEDER
VERGRIFFEN —stop— AKTION EINMALIG —stop— KEIN SCHERZ —stop—

ROVER UND RANGER

Die Freizeitkarte bringt's.



Popkonzerte, Theaterabende, Filmvorführungen.
Ermäßigte Preise in Schallplatten- und Sportgeschäften, für Fitnesskurse,
Tennisstunden und vieles mehr.

Die Z-Club-Karte erhält man in jeder Z.

Der Z-Club ist in jeder Z.

ZENTRALSPARKASSE



PFADFINDER

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

In dieser Nummer darf ich allen ein herzliches „Danke-schön“ aussprechen, auf einmal für alle Gelegenheiten, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben:

- Für die aktive Teilnahme beim THEATER (Tombola, Buffet, Besuch, Loskauf, Mithelfen beim Rollenlernen, Kostüme ...)
- Für die Mithilfe beim LOSVERKAUF. So konnten wir heuer 4776 Lose verkaufen, was der Gruppe ca. 19.000,- S an Einnahmen bringt.
- Für Ihre Teilnahme am GRUPPENTAG und auch für die nachträglichen Spenden (die wir in Thernberg vergessen haben).
- Für Ihre HILFE bei diversen Ausflügen, Lagern, Heimabenden und sonstigen Veranstaltungen.
- Für Ihre SPENDENFREUDIGKEIT für Thernberg, Scot Scouting und sonstige Aufrufe, welche ein Teil der Leser befolgt hat.

Da sich die Gruppe wieder vergrößert hat (Zahlen siehe unten) und das Material nicht jünger wird, werden wir auch heuer einige neue ZELTE anschaffen müssen, die wahrscheinlich nicht alle aus dem Gruppenbudget zu finanzieren sind. Daher bitte ich auch weiterhin, beim Einzahlen des Mitgliedsbeitrages auf die Rubrik „SPENDE“ nicht zu vergessen !

MITGLIEDERSTAND DER GRUPPE 16 (BUBEN):

Wölflinge	41
Späher	49
Explorer	12
Rover	19
Führer	27
Aufsichtsräte	5

GESAMT 153

Gleichzeitig darf ich Ihnen den JAHRESABSCHLUSS vom 1.9.1985 bis 31.8.1986 zur Kenntnis bringen:

EINGÄNGE:

Anfangsbestand per 1.9.1985	34.838,26
Mitgliedsbeiträge	75.661,00
Haus Thernberg	22.777,90
Lotterieerlös	15.674,00
Veranstaltungen	41.758,30
Sonstige Eingänge	15.867,39

206.576,85

AUSGÄNGE:

Gruppe und Heim	57.109,52
Abteilungen	14.527,90
Registrierung	14.005,00
Veranstaltungen	10.805,00
Haus Thernberg	34.403,04
Durchläufer	8.170,00
Endstand per 31.8.1986	66.120,49

206.576,85

GFM Peter Müller

WIR GRATULIEREN

Herrn MICHAEL STEURER zu seiner Ernennung zum SPÄHERMEISTER

Wir wünschen ihm weiterhin so viel Freude und Engagement bei seiner Tätigkeit mit den Buben, dann wird er auch in Zukunft so erfolgreich sein !

Herrn HERBERT DAUM, Späherführer unserer Gruppe, zu seiner Ernennung zum

DIPLOMSPÄHERMEISTER

Wir freuen uns ganz besonders, daß nach längerer Zeit wieder ein Führer den Ausbildungskurs III besuchte und nach Absolvierung der vorgeschriebenen Aufgaben den höchsten Ausbildungsstand erreichte und in den Kreis der WALDABZEICHENTRÄGER aufgenommen wurde.

Herrn FRANZ WEBER, Landesführer der Buben in Wien, langjähriger Gruppenfeldmeister unserer Gruppe und noch immer Mitglied der Gr.16 „SCHOTTEN“ zu der Verleihung des

„SILBERNEN STEINBOCKS“

Dieses ist die höchste aller Pfadfinderauszeichnungen und wurde ihm für seine umsichtige Tätigkeit im Land Wien verliehen. Es freut uns umso mehr, da wir wissen, daß von diesem Orden maximal zwei pro Jahr verliehen werden und Franz auch von den anderen Bundesländern einstimmig gewählt wurde. Wir wissen auch, daß er es nicht immer leicht bei seiner Landestätigkeit hat, so soll ihm diese Auszeichnung ein Danke signalisieren und wieder frischen Ansporn bringen !

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Nun mitten im Winter sind auch die Pfadfinderveranstaltungen nicht allzu zahlreich und so gibt es auch nur wenig zu berichten:

Viele Wölflinge haben beim Christkönigsfest und bei der Jahresabschlussfeier ihr Versprechen abgelegt und sind somit vom Jungwolf zu einem „richtigen“ Wölfling geworden. Auch gab es einige Sterne und Spezialabzeichen zu verleihen! Die noch verbliebenen Wochen in der kalten Jahreszeit wollen wir noch für die „Pfadfindertheorie“ nützen, denn schon werden die Tage merklich länger und richtige Pfadfinder schlüpfen bald aus ihrem Winterunterschlupf in die Natur, und dafür wollen wir ja gerüstet sein!

Unsere erste Veranstaltung im Freien führt uns nach Thernberg zu unserem FRÜHLINGSLAGER, das am 4.-5. April 1987 stattfindet. Es wird für viele ihr erstes Pfadfinderlager sein und hoffentlich freuen sie sich schon alle so darauf wie wir.

Doch bevor es soweit ist, müssen wir noch ein wenig warten. Aber wir können ja auch einmal etwas unternehmen, wo es nicht auf das Wetter ankommt, so werden wir am Sonntag, den 15. März 1987 nach der Sonntagsmesse in der Schottenkirche das Technische Museum besuchen.

Auch unser SOMMERLAGER, der Höhepunkt jedes Pfadfinderjahres, steht schon fest. Wir werden es heuer in einem alten Bauernhaus bei Stanz im Müritzal verbringen. Es wird voraussichtlich vom 8.-17. Juli 1987 dauern und etwa 2000 Schilling kosten. Den genauen Termin und die Kosten möchte ich mit Ihnen am ELTERNABEND am 18. März 1987 um 20 Uhr besprechen. Ich glaube, daß es für Ihre Planung wichtig ist, so früh wie nur möglich alles über das Sommerlager zu erfahren, so daß Sie genügend Zeit für Ihre Urlaubsvorbereitungen haben. Auch für unsere Planungen wäre es wichtig, möglichst bald eine Vorstellung zu haben, wieviele Kinder mitfahren: daher bitte ich Sie, das untenstehende Voranmeldungsformular möglichst bald an uns zu retournieren, es ist dies noch keine endgültige Anmeldung, sondern dient uns nur für eine erste Orientierung.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf einige Punkte erinnern: 1. Wie schon erwähnt, ist das Sommerlager der Höhepunkt und Abschluß eines Pfadfinderjahres und für alle ein großes Erlebnis, nur auf einem Sommerlager können die wichtigsten Ideen des Pfadfindertums (Leben in der Natur, die Gemeinschaft, Erziehung zur Selbständigkeit, ...) wirklich erlebt werden.

2. Es ist unbedingt wichtig, daß Ihr Sohn auf mindestens einem Kurzlager (Wochenende, Pfingsten) vor dem Sommerlager war, um das Lagerleben kennenzulernen.

ACHTUNG:

In den Semesterferien und in der 3. Februarwoche (Montag, 16.2. und Donnerstag, 19.2.1987) entfallen die Heimabende !!

Für die Wölflingsführung:
WöM Norbert Seidl

TERMINE

FÜR WÖFLINGE

23. Jän. 1987	Faschingsfest 16 - 18 Uhr, 1060, Brückengasse 5
20. Feb. 1987	Baden-Powell-Feier
15. März 1987	Museumsbesuch 9.15-14 Uhr
18. März 1987	ELTERNABEND 20 Uhr
4.-5. April 87	FRÜHLINGSLAGER in Thernberg
26. April 1987	GEORGSTAG
17. Mai 1987	AUSFLUG
5.-8. Juni 87	PFINGSTLAGER in Thernberg
8.-17. Juli 87	SOMMERLAGER in Stanz/Stmk

VORANMELDUNG

Mein Sohn

Wird voraussichtlich am Wölflingssommerlager vom 8.-17. Juli 1987 teilnehmen.

Wien, am

.....
UNTERSCHRIFT

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Zuerst wie immer ein Rückblick auf unsere vergangenen Veranstaltungen:

Mit einer gewaltigen Anzahl Späher führen wir auf das HERBSTLAGER nach Thernberg (31.10.-2.11.1987), das nicht nur pfadfinderische Grundkenntnisse vermitteln sollte, sondern natürlich auch den Kontakt zwischen den beiden Heimabenden fördern sollte. Das Lager begann mit einer Groß-Patrullen-Wanderung zum Stanghof, bei der die Patrollenführer ihre Orientierungskennnisse bei Dunkelheit unter Beweis stellen mußten. Nachdem auch die letzte Patrule das Ziel erreicht hatte, fand nach dem Abendessen unter bemerkenswerten Umständen ein Bunter Abend mit Singen und vielen Spielen statt:

47 Späher und 6 Führer im kleinen Truppraum des Stanghofes

Den nächsten Vormittag verwendeten wir für einen Stationslauf mit den Stationen Orientierung, Dreieckstuchverbände, Pionier, Zeltaufstellen und Orientierungslauf. Nach der Mittagspause feierten wir die Hl.Messe mit P.Bonifaz. Danach schlossen sich ein Fußballspiel, weitere Theaterproben und das Abendessen an. Dieser Abend brachte für viele Späherneulinge das erste Nachtgeländespiel ihrer Späherzeit, es wird sicherlich nicht das einzige bleiben ...

Am letzten Lagertag fand nach dem Besuch der Messe in Thernberg ein Regenersatzprogramm statt: Theaterproben, Aufräumen und Ablegen.

Eine Woche später nahm eine Auswahl an Fußballprofis am HALLENFUSSBALLTURNIER der Wr.Pfadfinder teil; wir kamen mit sehr großen Hoffnungen und der Überzeugung, diesmal wirklich ganz vorne dabei sein zu können. Im Laufe des Turniers mußten die hohen Ziele allerdings der Erkenntnis weichen, daß unsere Mannschaft noch mehr Erfahrung und Reife braucht: wir belegten schließlich den 6.Platz.

Die THEATERABENDE (22./23.11.1987) brachten – wie Sie sich ja überzeugen konnten – sicherlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der wochenlangen Vorbereitungen !

Am Wochenende darauf beteiligten sich einige Späher an der Straßensammlung der Malteser, die uns in den letzten Jahren großzügigerweise immer Lagermaterial (einen Hangar) zur Verfügung gestellt haben. Zu dieser Zeit wurde auch der LOSVERKAUF abgeschlossen: wir danken allen Spähern, die durch ihren Einsatz der Gruppe geholfen haben !

In der Zeit von 6.–8.Dezember fand, ebenfalls in Thernberg, das KORNETTENLAGER statt, bei dem leider

nicht alle Patrollenführer und Hilfspatrollenführer teilnehmen konnten. Das diesjährige Kornettenlager unterschied sich jedoch nicht nur in der geringeren Teilnehmeranzahl von denen der Vorjahre, sondern vor allem in der Art und Weise, wie das Lager von den Spähern mitgestaltet wurde. Leider mußten wir feststellen, daß wir von unserem Ziel, nämlich funktionierende Patrollenarbeit mit sehr gut geeigneten PF und HPF, noch sehr weit entfernt sind. So blieb das Lager ein intensiver Lehrkurs in Pfadfindertechnik und ließ die eigentliche Kornettenlagerstimmung etwas vermissen.

Nun noch einige Worte zu den bevorstehenden Aktivitäten: in beiden Heimabenden hat der TRUPP-PWK begonnen, bei dem bis einschließlich Pfingsten viele Bewerbe, Wettkämpfe, die Anwesenheit und die Uniform bewertet werden. Wir bitten alle Späher, im Interesse der Patrule aktiv, regelmäßig und verantwortungsbewußt an den Heimabenden teilzunehmen !

Sie finden im Anschluß den Terminkalender für das Jahr 1987. Wie Sie sicherlich schon wissen, wollen wir zum SOMMERLAGER 1987 schottische Pfadfinder einladen und ihnen die Möglichkeit geben, im Anschluß an das Lager eine Woche Gastfreundschaft bei österreichischen Familien zu erleben. Wir bitten Sie, sich mit diesem Anliegen auseinanderzusetzen und werden im nächsten SCOT SCOUTING ausführlich über das geplante Vorhaben berichten !

Für die Spähertruppführung
SpM Michael Steurer

Trupphronik:

Am Christkönigssonntag, 23.Nov.1986, legten folgende Späher ihr feierliches VERSPRECHEN ab:

Felix MUHRHOFER
Ralph SIEWERT
Christoph KYRLE
Stephan GRAUSAM

Das Erprobungsabzeichen II.KLASSE wurde am 22.Dez. verliehen an-

Lorenz GRYKSA

TERMINE

FÜR SPAHER

20.Feb.1987	Baden-Powell-Feier
26.April 1987	GEORGSTAG
April 1987	FRÜHLINGSLAGER
Mai 1987	KOLONNEN – PWK
6.–9.Juni 87	PFINGSTLAGER
5.–19.Juli 1987	SOMMERLAGER
19.-26.Juli 1987	GASTFREUNDSCHAFT

THEATER – WUNDER FÜR EINGEWEIFTE

Alle Jahre geschieht – unbemerkt vom Publikum – ein kleines Wunder:

Die Pfadfinder spielen Theater.

Mit Texten, die Minuten vor der Aufführung noch nicht ganz gekannt werden, und mit Requisiten, die vergessen oder verlegt waren, und dann wie durch Zauberkraft doch noch aufgetaucht sind.

Der Vorhang hebt sich, ein Pfadfinder, oder mehrere, stehen nervös lächelnd oder verbissen auf der Bühne und versuchen krampfhaft, sich an ihren Text zu erinnern.

Der große Erfolg oder die große Blamage.

„Der Führer hinter den Kulissen wird schon wissen, wie mein Text geht.“

Im Umkleideraum beeilt sich die nächste Gruppe, sich umzuziehen und den Text nocheinmal zu repetitieren. Letzter Check: „Da fehlt ja der Lodenhut, und auch die Bergschuhe. Hoffentlich bekommen wir noch einen Ersatz !!“

„Endlich“ auf der Bühne, kein Wort mehr, aber auch keine Möglichkeit mehr, den Moment der Wahrheit hinauszuzögern. Die Schauspieler, die ihren Auftritt erst später haben, lesen fieberhaft in ihrer Rolle und hoffen, daß wenigstens etwas haften bleibt. Da der Souffleur keinen Text hat, muß einer das teure Blatt opfern.

Stichwort ! Man bemüht sich, richtig auf die Bühne zu kommen, sagt seinen Text ohne Stottern auf und ...

Tosender Applaus, der Vorhang fällt, hebt sich und fällt aufs Neue.

Im Umkleideraum wacht man aus dem Traum des Erfolges und des Theaters auf.

Man hat es wieder geschafft.

Florian Laszlo



BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Explorer, liebe Eltern !

Zum Ende des Wintersemesters wollen wir zunächst einen kleinen Überblick über das vergangene Halbjahr liefern: Einige der Schwerpunkte des Heimabendprogrammes waren Pfadfindertechnik (Spleißen, Wetterkunde, Erste Hilfe), die Instandsetzung eines alten Mopeds und –anlässlich der Nationalratswahlen– eine Einführung ins Wahl- und Verfassungsrecht. Die wichtigsten Wochenendveranstaltungen waren ein Radlager (siehe eigener Bericht) und ein Advent- und Krampuslager gemeinsam mit den Mädchen.

Das Patroullensystem wurde durch die Ernennung von Kornetten (Michael Schaumann und Herwig Troyer) sowie Hilfskornetten (Thomas Heskia und Michael Schallich) vervollständigt.

Wir hoffen, daß sich die bisherige Begeisterung auch im Sommersemester fortsetzen wird !

stemirima

TERMINE

FÜR EXPLORER

17. Jan. 1987	PARTY mit RaRo und Ca
25. Jan. 1987	SCHIFAHREN
20. Feb. 1987	Baden-Powell-Feier
4.-5. April 1987	KOLONNEN-CAEX-LAGER
26. April 1987	GEORGSTAG
5.-27. Juli 1987	SOMMERLAGER und GAST-FREUNDSCHAFT

EXPLORER-RADLAGER 1986

Am 31.10.1987 fuhren wir ohne MiMi (der natürlich den Zug versäumt hatte) vom Wiener Westbahnhof nach Linz, wo wir in einen Regionalzug umstiegen. So gelangten wir in den grenznahen Mühlviertler Ort Summerau. Dort holten wir unsere Räder ab und hatten unsere liebe Not herauszufinden, in welchen Gasthof MiMi unser Quartier bestellt hatte. Wir konnten es schließlich mit Hilfe des Bahnhofsvorstandes ermitteln, und dort angekommen empfing man uns mit einer lauwarmen Gulaschsuppe und zähen Semmeln. Spät, aber doch fand sich MiMi ein, und wir verbrachten den Abend mit mehr oder weniger intelligenten Spielen.

Am nächsten Tag gingen wir zuerst in die Hl. Messe, und nachdem wir die Übernachtung bezahlt und auch den angerichteten Schaden (wir hatten in einem Zimmer die Lampe von der Decke auf den Boden befördert, wobei sie zerbrochen war) beglichen hatten, brachen wir auf.

Wir fuhren zuerst auf der Bundesstrasse bis Kerschbaum und dann auf etwas schmälere Straßen ständig bergauf und bergab nach Sandl. Nach einer weiteren hügeligen Etappe machten wir in Liebenau knapp vor der niederösterreichisch-oberösterreichischen Grenze Mittagspause. Auf einer halbwegs angenehm ebenen Straße ging es schließlich nach Arbesbach. Im Gasthof wurde uns natürlich wieder Gulasch mit Brot serviert und die Nacht brachte noch ein Geländespiel auf der Ruine. Todmüde gingen wir zu Bett.

Um halb Fünf Uhr wurden die meisten von einem Hahn mit Stimmbruch geweckt (Zitat: „Der g'hört in die Supp'n !“). Nach einigen mehr oder weniger geruhsamen Stunden bis zum Frühstück erklimmen wir nocheinmal den Turm der Ruine, um die nebelig trübe Aussicht zu genießen. Die Fahrt ging an diesem Tag über Schönberg nach Ottenschlag, wo wir mitten auf dem Hauptplatz Mittagspause machten. Nach den letzten Steigungen sausten wir in höllischem Tempo auf der steil abfallenden Straße in das Engtal der Wachau nach Spitz hinab. Wir fuhren schließlich gemütlich über den schönen Ort Dürnstein nach Krems, wo uns nichteinmal Zeit blieb, unsere Stammkonditorei (die unseren Besuch schon letztes Jahr überlebt hatte) zu plündern, ehe wir den Zug nach Wien besteigen mußten.

Thomas Heskia

Rottenchronik

Liebe Eltern !
Liebe Freunde !

Auch wenn der Schwerpunkt des Ranger/Roverprogrammes unzweifelhaft bei der Vorbereitung unseres THEATERABENDS (siehe Seite 5 !) liegt, haben wir uns doch bemüht, auch eine Reihe von Alternativveranstaltungen anzubieten, damit die Nichtschauspieler auch etwas nach ihrem Geschmack und Interesse finden können.

Die folgende kurze Übersicht soll davon einen Eindruck vermitteln: eine kleine Gruppe führte eine HÖHLENFAHRT durch, von der sie im Anschluß berichten. Zu Allerseelen besuchten wir die eindrucksvolle KRYPTA der Michaelerkirche, was uns sehr nachdenklich stimmte. Anlässlich der Nationalratswahl luden wir einen Journalisten zu einer INNENPOLITIK-Diskussion ein. Beim 'SPIELEFEST' im Messepalast hatte uns das Spielefieber gepackt, was sich in langen und heißen Spiele-Schlachten auf der Planai niederschlug. Eine stimmungsvolle ADVENTWANDERUNG durch den verschneiten Wienerwald wurde z.T. von den RaRo selbst gestaltet. Den Höhepunkt aber bildete unser SILVESTERLAGER auf der Planai, über das Sie im Anschluß einen Beitrag finden: es hat sicherlich die Gemeinschaft so gestärkt, daß wir mit Zuversicht der Bewältigung unseres großen Vorhabens, des einzigartigen, wunderbaren uns hypersuperwow - Theaterabends entgegen sehen können !!

Heinz, Nid, Roland

Termine

FÜR ROVER:

24.Jän.1987	PFADFINDERBALL
20.Feb.1987	BADEN-POWELL-FEIER
1.März 1987	LANDESSCHIWETTKAMPF
7.-8.März 1987	THEATERLAGER in Thernberg
27./28./29.März 87	THEATERABENDE
20.April 1987	GEORGSTAG

Am 22.Dezember 1986 legten ihr feierliches
ROVERVERSprechen

ab:

Dieter BUCHINGER
Florian SEDIVY

FAHR ZUR HÖHLE, GRINGO !

Oder:

Die Gatschwanderung im Trockenen Loch

Warum suhlen sich die Schweine so gerne im Schlamm ? Diese hochinteressante Frage zu beantworten, verzichteten wir (7 Personen bekennen sich schuldig) auf ein geruhsames Wochenende, stiegen ins Trockene (??!) Loch hinab. Da eine Höhle meist die unangenehme Eigenschaft hat, dunkel, sehr eng, niedrig und steinig zu sein, war unsere Überbekleidung binnen Sekunden naß und zerrissen. Lehm + Feuchtigkeit = sehr, seeehr rutschig !!

Die Höhle wird von vielen Gangsystemen gebildet, von denen manche aufrecht nicht zu bewältigen waren: man war gezwungen, sich auf dem Bauch robbend fortzubewegen - „Gatsch in Contact“. An steilen Stellen wurde das Fortbewegen zur Sissyphusarbeit: kaum hatte man einige Schritte vorwärts gemacht, schon rutschte man zurück und dem Nachfolgenden vor die Füße. Ergebnis: Kollision ! Auch das Kind im Manne kam auf seine Rechnung: wir entdeckten nämlich einen abschüssigen Gang, der wie eine natürliche Rutsche in einem Wasserbassin mündete. Da alle (wirklich alle !) auf dem glitschigen Lehm auch ungewollt die Balance verloren und dem Verhängnis, sprich: dem kalten Wasser entgegenschlitterten, machten wir aus der Not eine Tugend und rutschten gleich absichtlich hinunter, und hatten so noch Spaß dabei ! Wir waren dann zwar naß vom Scheitel bis zur Sohle, das Wasser war kalt - aber eine Hetz war's trotzdem !

Wir erkundeten alle Gänge, schnüffelten in jeden Winkel hinein, egal wie klein oder unerreichbar dieser war, ja, je schwieriger, desto interessanter war die Angelegenheit. Wie ein Trüffelschwein erschnupperte Kaktus die diffizilsten Stellen: alle waren angespornt und begeistert und konnten nicht genug bekommen, sei es auf allen Vieren oder als Homo Erectus, jeder wollte der erste sein und gab sein Bestes.

Als kleines Andenken nahm jeder so seine 1 – 2 Liter Lehmsoße mit sich – nicht nur in den Schuhen, in den diversesten Kleidungsstücken, das war dem jeweiligen Geschmack überlassen, aber manche überraschten doch mit ihren diesbezüglichen Einfällen.

Letztendlich fanden wir doch wieder an das Tageslicht, und nicht genug der Nässe – es regnete ! Solltet ihr einmal eine ähnliche Tour planen: Plastiksäcke nicht vergessen – der Geruch war penetrant ! Gestärkt haben wir uns dann mit einem Cordon Bleu. Die Hauptarbeit hat sich aber schließlich zu Hause abgespielt: Gatsch, der zwar laut neuesten wissenschaftlichen Forschungen nicht verjüngt, aber trotzdem ein angenehmes Gefühl vermittelt, wurde fein säuberlich im Badezimmer verteilt – so hatten auch die anderen Familienmitglieder etwas von unserer Höhlentour !

Andreas Miksche



MILD AND WILD (Planai 1986)

(Josef Gschichtldrucka spricht mit Professor Travnicsek, Dozent für angewandte Lebenskunst)

G: Was haben Sie zu Weihnachten gemacht, Travnicsek?

T: I wor Schifohrn!

G: Aber gengans, Sie und Skifahren?

T: Ja – wann mi des Reisebüro net vermittelt hätt' –

G: Interessant. Würden Sie sich bitte konkretisieren.

T: *Unhamlich* – de totale Erholung von da Zivilisation – irrsinnig viel tun und trotzdem entspannen.

G: Was heißt *irrsinnig viel tun* für Sie, Travnicsek?

T: Na – Schifohrn, Holzhacken - net I, Kochen, Abwaschen und Mampfen, Nächte durchblödeln, Singen, vüül spielen und Äktschn!

G: Was Sie nicht sagen – und wie finden Sie die Planai – Hautevolee?

T: Was für a hot – Wolle!! – I war durt – reicht des net?

G: Nein, Sie alleine reichen nicht, Travnicsek.

T: Schau'n see – schau'n see – de Madln nix b'sunders, aber san scho' in Ordnung – aussa de Fini – de Burschn, lauta so Burschna wia i – ansunst'n tausend teuflische Gedanken!

G: Wie das – Travnicsek?

T: Na vastehn's net – G'miatlichkeit und a leiwande Äktschn, intellektuelle Spiele – Trivial per sud – oda so – nach Mitternacht hamma wieda g'feiert, dann Käse-Toast – mit vüül Ketschab –

G: Und was haben Sie tagsüber gemacht?

T: Da hab' i mi die Pistn abeg'haut – mei bin i g'wedelt. Wann's koid wurdn is – bin i eine in d'nächste Hütt'n, eh' nur auf an klassen Glüher! (*Glühwein, Anm. d. Red.*)

G: Und wie haben Sie Neujahr verbracht?

T: *Feucht!*

G: Sie waren also betrunken.

T: Na – taut' (von dt. tauen, Anm. d. Red.) hat's! – A paar Wahnsinnige hab'n uns in die Kält'n ausse-g'schleppt – auf an Sekt und Spiele! Draussen is uns des Hirn eing'frozen – und drinnen hamma no denken müssen – Schlimmeriks erfinden und so –

G: Sie meinen wohl Limericks?

T: Ja, ja – des is doch eh' wurscht wie des haßt!

G: Und wie war Ihre Verpflegung, Travnicek?

T: *Üppig, üppig!* – So an italienischen Schladderer hat's a geb'n – Stierrahm im Sud oda so ...

G: Tirami-Su!

T: Jo – du mi a!!

G: Travnicek, Sie hatten doch ein Zimmer mit Bad – oder?

T: Ja – schon, nur der Weg zum Bad war weit.

G: Wie meinen Sie das, Travnicek?

T: No jo – cirka 15 Kilometer – und zahl'n hot ma a miass'n!

G: Wieso, war das ein öffentliches Bad?

T: Natürlich – Sie Trottel – ja und dann hamma uns *de Zene* (*Szene, Anm. d. Red.*) geb'n – beim Niederl!

G: Was ist denn das schon wieder, Travnicek?

T: A Kaffeehaus.

G: Interessant. Ist sonst noch etwas Außergewöhnliches passiert?

T: Ja ... ja – da war no de G'schicht mit dem Aff'n – dem mit de viilen Haar' – der dauernd auf dem Himmeleia ummadumkraxlt.

G: Sie meinen wohl den Reinhold Messner?

T: Naa – den andern Aff'n – den Schneemenschen.

G: Ach so, den Yeti!

T: Mei – des Viech hamma g'jagt!

G: Haben Sie ihn denn gesehen?

T: Se Dummerl – des war a *Spül!*

G: Ah gengans, und Sie haben mitgespielt?

T: Eh klar ...

G: Sind Sie nicht zu alt für so etwas?

T: In jedem Manne steckt a Kind – und bei *dera Atmosphäre!*

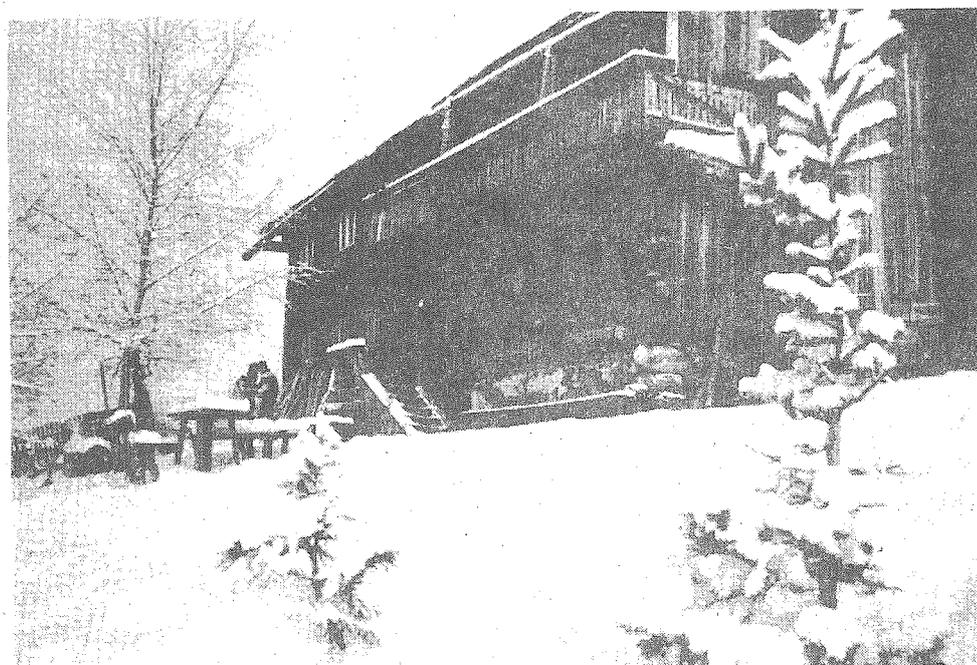
G: Also hat es Ihnen gefallen, Travnicek?

T: Sowieso!

G: Warum regen Sie sich dann über Ihr Reisebüro auf?

T: *Ah so a Bledsinn* – se lassen mi jo net ausred'n. Also – wann mi des Reisebüro net vermittelt hätt' – wär i z'haus sitzenblieb'n!!!

Andreas



ÖKISTA

IHR SPEZIALIST
FÜR GRUPPENREISEN.

Maturareisen
Fachexkursionen
Ferienaufenthalte
Sondergruppentarife für:
Flug - Bahn - Bus - Schiff

ÖKISTA

Dein Fernwehprogramm.

1090 Wien
Türkenstr. 4,
0222/34 75 26-0

Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt
35 Jahre Erfahrung ● internationale Kontakte ●
preisgünstig ● umfassende Beratung ●

GILDE „SCHOTTEN“

Liebe Freunde!

Sehr oft werden die ersten Tage des Neuen Jahres zum Anlaß für gute Vorsätze. Wir Gildepfadfinder haben uns ausnahmsweise nicht an diesen Termin gehalten, sondern schon früher unsere Arbeit analysiert und versucht, es wieder ein bißchen besser zu machen. Ergebnis unserer Diskussionen ist eine recht bedeutende Änderung unserer primären Ziele.

War die Gilde bisher von ihrem Selbstverständnis her ein Mittelding zwischen Freizeitklub und Arbeitskräftereservoir, so liegt der neue Schwerpunkt nun mehr in Richtung soziales Engagement. Wir verstehen darunter sowohl den Einsatz zugunsten der Gruppe als auch verschiedene Hilfsaktionen außerhalb.

Damit es nicht bei Bekenntnissen verbaler Art bleibt, haben wir noch im Dezember eine erste Sozialaktion gestartet. Dachten wir zunächst nur daran, mit unseren bescheidenen Möglichkeiten einen kleinen Anfang zu setzen, so entwickelten sich die Dinge später geradezu sensationell. Binnen weniger Tage ergab sich gleichsam von selbst eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Sparten, die neun Projekte möglich machte.

Kurz einige Details. Wir konnten mit der Caritas Socialis Wien Kontakt aufnehmen und im Rahmen ihrer Altenhilfe einiges leisten. Organisiert und durchgeführt wurde der Transport von mehr als einer Tonne Heizmaterial von Spendern zu bedürftigen Empfängern und ein Zubringerdienst am Heiligen Abend, um älteren Damen und Herren die Teilnahme an einer Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Trotz des Schneechaos ging alles bestens vonstatten. Überdies wurde vereinbart, die Kooperation Gilde – Caritas zu einer ständigen zu machen.

Zwei andere Projekte konnten wir gemeinsam mit der Kurier-Weihnachtsaktion und der Muskelambulanz des AKH entwickeln. Wir bekamen die Adressen zweier Familien, die wegen mehrerer erblicher Krankheitsfälle in Not geraten sind. Aus Mitteln des Gilde-Sozialfonds wurden Christbäume und kleine Geschenke angeschafft und von Abordnungen unserer Späher und Rover übergeben.

Schließlich setzten wir auch unsere Betreuung eines älteren Herrn fort, der in der Lobau unter ärmlichsten Verhältnissen in einem ehemaligen Hühnerstall lebt. Schon im November wurde bei einem Arbeitseinsatz von Rover und Gilde das Dach des Häuschens abgedichtet. Kurz vor Weihnachten konnten wir von der SOS-Gemeinschaft der Caritas eine VW-Bus-Ladung mit Heizmaterial ergattern und in die Lobau bringen. Am Heiligen Abend selbst gab es dann aus unserem Spendenfonds ein Lebensmittelpaket und eine warme Jacke.

So viel zu unseren ersten Aktionen. Wir glauben, damit eine positive Bewegung der Gilde in Gang gesetzt zu haben, aber zugleich auch, einem der wichtigsten Grund-

sätze der Pfadfinderbewegung in unseren Gruppen den gebührenden Stellenwert zu geben, der Hilfe für die Mitmenschen.

Mit freundlichem Gut Pfad!

Wolfgang Wittmann
für die Gildenführung

P.S.: Unser besonderer Dank gilt Andreas, Florian und Herbert von den Spähern, Heinz und seinen Rover und Katharina Heger, die am Heiligen Abend einsprang, als Not am Mann war.

P.P.S.: Diesem SCOT-SCOUTING liegen wieder die Zahlscheine mit der Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages bei: Wir bitten um baldige Bezahlung – auch der etwaigen Rückstände – damit wir unsere Sozialaktionen in Zukunft fortsetzen können! Auch darüber hinausgehende Spenden werden freudig erwartet!

GEREDE GERAUNE GERÜCHTE

Wenn in allen Zeitungen von Silvesterbabies die Rede ist, darf ich hier mit meinem Wissen nicht zurückhalten – allerdings muß ich das Silvester vorne streichen! Es bleibt also „BABY“, dafür aber gleich mehrere:

Günter BRANDT ist wieder Vater! Jener Günter, der in den 60er Jahren als kleiner Späher vom Pächter des Stanghofes, Herrn Schwarz, gefragt wurde, wobei ihm dieser ein lebendiges, kreischendes und zappelndes liebes Henderl, das er eben schlachten wollte, hinhielt und tückisch lächelte: „Na, kannst dös?“ Und der kleine Stadtbub konnte es – lässig! Dieser Günter ist nun seit zehn Jahren in Innsbruck Institutsglasbläser und Glas-künstler. Seine Frau Helga hat versucht, einen echten Tiroler aus ihm zu machen – ob es gelungen ist, weiß ich nicht; ihr Sohn Thomas, der am 26.10.1986 zur Welt kam, ist sicher einer!

Jahrelang war sie als „Spinne“ ein Begriff, und seit 29.10.1986 ist sie Mutter eines ganz lieben Sebastians. Die Rede ist von Maria ARLAMOVSKY, die wie der Vater Christian „Jan“ HELD langjähriges Mitglied unserer Gruppe war.

Ja, und von Erich Maria ist auch zu berichten, denn Erich Maria CZERNIN ist am 3.11.1986 geboren. Czernin? Natürlich, der Sohn von Sabine „Mücke“!

Allen Kindern, Müttern und Vätern gratuliere ich von dieser Stelle ganz herzlich. Zu diesen wichtigen Neuigkeiten passen die sonstigen Gerede und Gerüchte diesmal nicht ganz, und deshalb erzähle ich Euch diese das nächste Mal!

PFADFINDERINNEN

GRUPPENFÜHRUNG

Liebe Eltern!
Liebe Pfadfinderinnen!
Liebe Wichtel!

Zu Beginn des Neuen Jahres möchte ich Ihnen erst einmal für die Mithilfe im vergangenen danken. Besonders muß hier der Flohmarkt erwähnt werden, wo der Verkaufserfolg ebenso toll war wie im Vorjahr, sodaß es uns möglich war, neben der Deckung der eigenen Ausgaben für Zelte und Lagermaterial, auch noch eine bedürftige Pfadfinderfamilie zu unterstützen. Einige Führerinnen und Caravelles haben am 24. Dezember dieses Weihnachtspackerl der jungen Familie, deren Vater, ein Gruppenführer im 22. Bezirk, letztes Jahr ganz plötzlich verstorben war, gebracht.

Bei der Weihnachtsfeier haben Wichtel, Guides, Caravelles und Ranger Versprechen abgelegt. – Ich möchte Euch als Gruppenführerin dazu noch ganz herzlich gratulieren.

Für 1987 haben wir uns schon viel vorgenommen. Insbesondere finden Sie die Ankündigungen der Sommerlager der jeweiligen Sparten in diesem Scot-Scouting. Ich möchte Sie bitten, Ihre eigenen Urlaubs- und Sommerpläne so einzurichten, daß es Ihrem Kind möglich ist, an diesem Lager teilzunehmen, da es ja schließlich der Höhepunkt des Pfadfinderlebens bildet. Falls es bezüglich der Teilnahmekosten Schwierigkeiten geben sollte, wenden Sie sich bitte an die jeweilige Spartenführerin oder an unsere Aufsichtsratsobfrau Dr. Kuderna.

Barbara Kaps
Gruppenführerin

WIR GRATULIEREN

unserer langjährigen Gruppenführerin

SUSI RIGL

zur Verleihung der

BRONZENEN LILIE

Termine

22. Februar		Thinking Day
4. März	18.00 Uhr	Aschermittwochsmesse Schottenpfarre
28. März		Singwettkampf
26. April		Georgstag
28. Mai		Maifest
18. Juni		Eltern-Kind-Ausflug

BERICHT DES KASSIERS:

KASSENJAHRESBERICHT für das ARBEITSJAHR 1985/86

Einnahmen und Ausgabenrechnung für das Pfadfinderjahr vom 10. Oktober 1985 bis 10. Oktober 1986:

EINNAHMEN	S
Mitgliedsbeiträge	40.600,-
Spenden	4.590,-
Zinsenertrag-Sparbuch	2.855,21
Sonstige Eingänge	1.844,50
	<hr/>
	49.929,71
	<hr/>

AUSGABEN:

S

Gemeinsame Gruppenunkosten (Aussend., Abzeichen, kleine Anschaffungen, Führer-Vers.)	9.575,15
Scot-Scouting	7.102,-
LVB-Registrierung incl. Versicherung	8.765,-
Führerinnen-Ausbildungskurse	3.312,-
Wr. Stadtwerke – Strom	5.967,85
Heizkostenanteil	10.144,23
Anschaffung Material (Zelte)	10.978,40
Ausstattung Heim	1.745,28
Sparten-Spesen	2.243,30
Lagerkosten	188,50
	<hr/>
	60.021,71
	<hr/>

Fortsetzung auf Seite 20

WICHTEL

WICHTEL – WICHTIG! SOMMERLAGER! WICHTEL – WICHTIG! SOMMERLAGER! WICHTEL – WICHTIG!

Auch heuer geht's wieder auf die Flattnitz in Kärnten. Letztes Jahr waren Führerinnen und Kinder von dieser 1600m hoch gelegenen Alm so begeistert, daß wir gleich die Winterthalerhütte für die für die Zeit von Samstag, den 4. Juli, bis Sonntag, den 11. Juli 1987, bestellt haben. Die Kosten für dieses neuntägige Lager werden S 1400,- betragen.

Wir werden mit dem Zug bis Friesach und dann mit einem Autobus die Forststraße bis direkt vor die Hütte fahren. Für das leibliche Wohl wird, wie schon die letzten Jahre ganz vorzüglich, Frau Dr. Kuderna sorgen, die uns auch als Ärztin hier oben eine große Beruhigung ist.

Nähere Informationen, Ausrüstungstips und Programmpläne erhalten Sie noch in einem Elternabend und mit einem schriftlichen Anmeldeformular.

Wir wünschen uns, daß alle unsere Wichtel an diesem Sommerlager teilnehmen können, um all die Dinge, die sie im Heimabend lernen, auszuprobieren. Eine gemeinsame Woche mit Lagerolympiade, Wandern, Heintzelmannchen – Befreien, Waldhäuschen – Bauen, Lagerfeuer, Verkleiden und Basteln wird sicherlich ein unvergeßliches Erlebnis werden!

Bali, Eva, Gudrun, Sabine

GUIDES

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen!

Wir wünschen allen viel Freude, Kraft und Begeisterung für das Neue Jahr, das nun schon längst begonnen hat!

Einige Guides haben dieses Jahr bei unserer Weihnachtsfeier mit ihrem Pfadfinderversprechen begonnen und alle, die ihr Versprechen noch nicht abgelegt haben, wollen es am Thinking-Day, am Geburtstag Baden-Powells, tun. Es ist nicht schwierig und nicht vermessen, dieses Versprechen zu geben, denn man verspricht nicht, niemals zu fehlen und sich nie zu irren, sondern man verspricht nur, sein Möglichstes zu tun. Wir versprechen – oder haben schon versprochen – Gott und unserem Land zu dienen, unseren Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben. Das Versprechen soll Kraft und Hilfe bieten. Wer es gegeben hat, wird nicht besser sein, sondern stärker. Und wenn wir einmal unsicher sind, dann werden wir uns an unser Versprechen erinnern und ihm treu bleiben. Wir werden Gott dienen, dem Nächsten helfen und dem Gesetz gehorchen. Wir Führer wünschen uns, daß nicht nur allen Guides, sondern auch allen Eltern die Bedeutung des Pfadfinderversprechens und des „Pfadfinder-Seins“ bewußt ist.

In diesem Zusammenhang wollen wir alle Eltern bitten, uns in unserer Arbeit zu unterstützen und ihren Kindern die regelmäßige Teilnahme an den Heimabenden, an anderen Aktivitäten und ganz besonders an unserem Sommerlager zu ermöglichen.

Für alle Kernetten und Hilfskernetten werden wir am 14. und 15. Februar ein Kernettenlager veranstalten, über das Sie noch Näheres erfahren werden. Weitere Termine sind Thinking-Day am 22. Februar, Aschermittwochsmesse am 4. März, Georgstag am 26. April, PWK und Maifest im Mai und unser Sommerlager.

SOMMERLAGER 1987

Das Sommerlager für die Guides findet heuer in der Zeit von Samstag, den 4. Juli, bis Dienstag, den 14. Juli, statt. Wir fahren nach MOLLN in Oberösterreich und zelten auf einer wunderschönen, großen Wiese in unmittelbarer Nähe eines Bauernhofes. Wir haben von dort aus auch viele Möglichkeiten für Ausflüge und Wanderungen und können uns unseren Lagerplatz durch Lagerbauten zweckmäßig gestalten. Sie werden von uns bald Näheres über das Lager und dessen Kosten erfahren und ein Formular zur Anmeldung erhalten. Genaue Informationen und Ausrüstungsvorschläge bekommen Sie an einem Elternabend vor dem Sommer.

Bis dahin hoffen wir, daß Sie den Lager-Termin unbedingt einplanen, da das Sommerlager der Höhepunkt und das wichtigste pfadfinderische Erlebnis für jedes Guide sein kann.

Elisabeth, Katharina, Lisi, Marianne

CARAVELLES

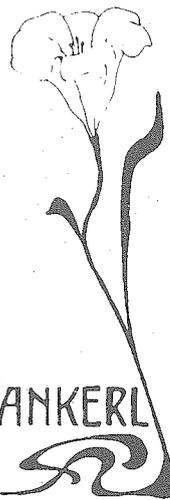
VERGANGENES

Eine wichtige Aktion war sicher die Mülltrennung, die wir kurzzeitig im Schottenhof durchgeführt haben. Im November beschäftigten wir uns mit Generationsproblemen: Babsi und Kathi führten eine Befragung durch, Christl's Omi besuchte uns, und wir konnten sehr angeregt mit ihr diskutieren. – Vielen Dank für's Kommen! Im Dezember waren wir sportlich im Eislaufverein, außerdem spielten wir Engerl und Bengerl.

Höhepunkte in diesen vier Monaten waren sicherlich das Herbstlager, das Krampuslager und die Weihnachtsfeier mit dem Versprechen von Alexandra, Anja hat die 1. Kreiserprobung bejommen! Am 24. Dezember waren dann noch einige von uns bei der Weihnachtsaktion dabei – wir besuchten eine Familie im 2. Bezirk.

ZUKÜNFTIGES

- | | |
|-------------|--|
| 22. Februar | Thinking Day
Faschingsfest in SOLLENAU |
| 1. März | Landesschiwettkampf |
| 28. März | Singwettkampf |
| 4./5. April | Kolonnenlager |
| 26. April | Georgstag |
| 1.–3. Mai | Frühlingslager |
| 4.–18. Juli | SOMMERLAGER |
| 4.–11. Juli | Wanderlager
Wir gehen von Molln/Ramsau aus über das Sensengebirge (Ausläufer) in Richtung Altenmarkt/Hieflau. Die Route stellen wir gemeinsam mit einem Bergführer vom Alpenverein zusammen. Wir werden in Hütten nächtigen. Die Route wird im April von uns abgegangen und genau festgelegt. |



WIENER
SCHMANKERL
87
CAEX
BUNDESUNTERNEHMEN

11.–18. Juli 1987 CAEX–BUNDESUNTERNEHMEN
Lagerplatz: Bundeszentrum

Wassergspreng

Teilnehmer: Caravelles und Explorer aus ganz Österreich

Die gesamten Lagerkosten betragen S 2.100,-, davon sind S 1.100,- für das Bundesunternehmen und S 1.000,- für Bahnkosten, Hüttengebühren, Lagertransport und Essen am Wanderlager.

Sollten Sie Terminschwierigkeiten haben, so bitten wir Sie, uns anzurufen.

Die Voranmeldung ist bis 18. Februar im Heimabend abzugeben.

Auf zahlreiche Teilnahme hoffend

Gut Pfad!

Doris & Regina

Ich melde meine Tochter
zum SOMMERLAGER 1987 vom 4.–18. Juli an.

Wien, am

.....
Unterschrift

Terminübersicht

23. Jänner 1987	Wi/Wö	Faschingsfest
24. Jänner 1987	Ra/Ro/Fü/Gilde	Pfadfinderball
25. Jänner 1987	Ca/Ex	Schifahren
14./15. Februar 1987	Gui	Kornettenlager
16. Februar 1987	Wö	Kein Heimabend!!
19. Februar 1987	Wö	Kein Heimabend!!
20. Februar 1987	Bubengruppe	BADEN POWELL-FEIER
22. Februar 1987	Mädchengruppe	THINKING-DAY
1. März 1987	Sp/Gui/Ca/Ex/Ra/Ro	Landesschiwettkampf
4. März 1987	Mädchengruppe	Aschermittwochsmesse
15. März 1987	Wö	Exkursion ins Technische Museum
18. März 1987	Wö-Eltern	ELTERNABEND (Sommerlagerbesprechung)
27./28./29. März 1987	ALLE !!	RaRo-THEATERABEND
28. März 1987	Mädchengruppe	Singwettkampf
4./5. April 1987	Wö	Frühlingslager
4./5. April 1987	Ca/Ex	Kolonnenlager
26. April 1987	alle	GEORGSTAG
1.-3. Mai 1987	Ca	Frühlingslager
17. Mai 1987	Wö	Ausflug
28. Mai 1987	Mädchengruppe	MAIFEST
5.-8. Juni 1987	Wö	Pfingstlager/Stanghof
18. Juni 1987	Mädchengruppe	Eltern-Kind-Ausflug
4.-18. Juli 1987	Ca	Sommerlager & CAEX-Bundesunternehmen
8.-17. Juli 1987	Wö	Sommerlager in Stanz/Stmk.
5.-19. Juli 1987	Sp/Ex	Sommerlager
19.-26. Juli 1987	Sp/Ex	Gastfreundschaft für Schottische Gäste

Fortsetzung von Seite 17

(Bericht des Kassiers)

JAHRESABSCHLUSS per 10. Oktober 1986:

Kapital aus 1984/85		S 74.911,20
Einnahmen 1985/86		S 49.929,71
Ausgaben 1985/86	S 60.021,71	
Volksbank-Sparbuch	S 64.557,90	
Volksbank-Girokonto	S 261,30	
	<u>S 124.840,91</u>	<u>S 124.840,91</u>

Dieser Finanzbericht soll Ihnen die Einnahmen- und Ausgaben-Situation der Gruppe im vergangenen Pfadfinder-Arbeitsjahr zeigen. Leider sind sowohl die Beiträge wie auch die Spenden etwas rückläufig - die Ausgaben nicht reduzierbar. Wir haben einen Abgang von S 10.092,- zu verzeichnen, und wie bereits im letzten Jahr keine Heim-Sanierungs-Rücklage bilden können.

Die am Elternabend besprochene Holzverkleidung im großen Aufenthaltsraum wird ca. S 20.000,- kosten. Eine weitere, notwendige Investition ist die Aufstockung des Lagermaterials (Zelte, etc.), wünschenswert für die gleichzeitig angesetzten Sommerlager der einzelnen Sparten, zur problemloseren Arbeit der Führerinnen und der besseren Unterbringung und Versorgung der Kinder, kosten gleichfalls ca. S 20.000,-.

Abschließend darf ich auf die Sparsamkeit unserer Führerinnen in den Spartenkassen hinweisen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre finanzielle Mithilfe und herzliche Grüße

Helga Kruschitz
(Kassier)

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

P. b. b.
Verlagspostamt 1010
Erscheinungsort Wien

03/04

Familie
KALLER Juergen 122

Boltzmanngasse 22/2/9
1090 Wien

- ➡ Bei Unzustellbarkeit zurück an:
- ➡ Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
- ➡ Gruppe 16 „SCHOTTEN“
- 1010 Wien, Freyung 6/9/13